

# GEMEINNÜTZIGE STIFTUNGEN IN DER OSTSCHWEIZ

Wie im Schweizer Stiftungsreport 2016 im Detail aufgezeigt, hat sich in der Ostschweiz über die letzten fünfzig Jahre ein bedeutendes, wenn auch vergleichsweise junges Stiftungswesen entwickelt. Ende 2017 waren in den sieben Ostschweizer Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau 1'610 gemeinnützige Stiftungen eingetragen (vgl. Abb. 9). Dies entspricht 12,3% aller gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz. Auffallend ist das explosionsartige Wachstum seit den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Weit über die Hälfte aller gemeinnützigen Stiftungen wurde in den Jahren 1990 bis 2017 errichtet, mit einer deutlichen Verdichtung im Raum St. Gallen/Bodensee. Die beiden Kantone St. Gallen und Graubünden weisen mit je 505 bzw. 502 gemeinnützigen Stiftungen die höchste Anzahl auf, gefolgt von den Kantonen Thurgau mit 247, Glarus mit 118, Appenzell Ausserrhoden mit 107, Schaffhausen mit 100 und Appenzell Innerrhoden mit 31 Stiftungen.

2017 wurden in den sieben Kantonen 41 Stiftungen gegründet (entspricht 12,4% des gesamten Schweizer Stiftungswachstums). Demgegenüber stehen gesamthaft 12 Liquidationen, was lediglich 6,4% aller Schweizer Liquidationen in diesem Zeitraum ausmacht. Den stärksten Nettozuwachs gab es mit 14 Stiftungen im Kanton Graubünden, gefolgt vom Kanton St. Gallen mit acht und dem Kanton Thurgau mit sieben Stiftungen. Der Kanton Appen-

zell Innerrhoden verzeichnete 2017 ein Minuswachstum, wurde doch keine Stiftung gegründet, eine aber liquidiert.

Am häufigsten sind die gemeinnützigen Stiftungen in den sieben Ostschweizer Kantonen in den Bereichen Kultur und Freizeit (37,1%), Sozialwesen (28,7%) sowie Bildung und Forschung (20,9%) tätig (vgl. Abb. 10).

Während im Schweizer Durchschnitt 32,9% aller gemeinnützigen Stiftungen unter eidgenössischer Aufsicht stehen, ist das Ostschweizer Stiftungswesen von kantonalen Aufsichten geprägt. Wie in Abb. 11 dargestellt, sind rund 17% der Stiftungen in den Kantonen AI, AR, GL, GR, SG, SH und TG unter eidgenössischer und 77% unter kantonomer Aufsicht. Eine nur sehr marginale Rolle spielen die lokalen Aufsichtsbehörden.

Insgesamt steht den Stiftungen unter kantonomer Aufsicht (77% aller gemeinnützigen Stiftungen in den untersuchten Kantonen) eine Bilanzsumme von CHF 5,9 Mrd. zur Verfügung, wobei auch hier der Kanton Graubünden mit einem Stiftungsvermögen von CHF 3,2 Mrd. die weitest grösste Rolle spielt (vgl. Abb. 11).

Im Durchschnitt wird eine Ostschweizer Stiftung von 4,9 Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten geführt. Dies liegt einiges unter dem Schweizer Durchschnitt von 5,3 Stiftungsräte pro Stiftung. Insgesamt engagierten sich in den Ostschweizer Kantonen im vergangenen Jahr 7'239 Personen – meistens ehrenamtlich – in den Leitungsgremien gemeinnütziger Stiftungen.

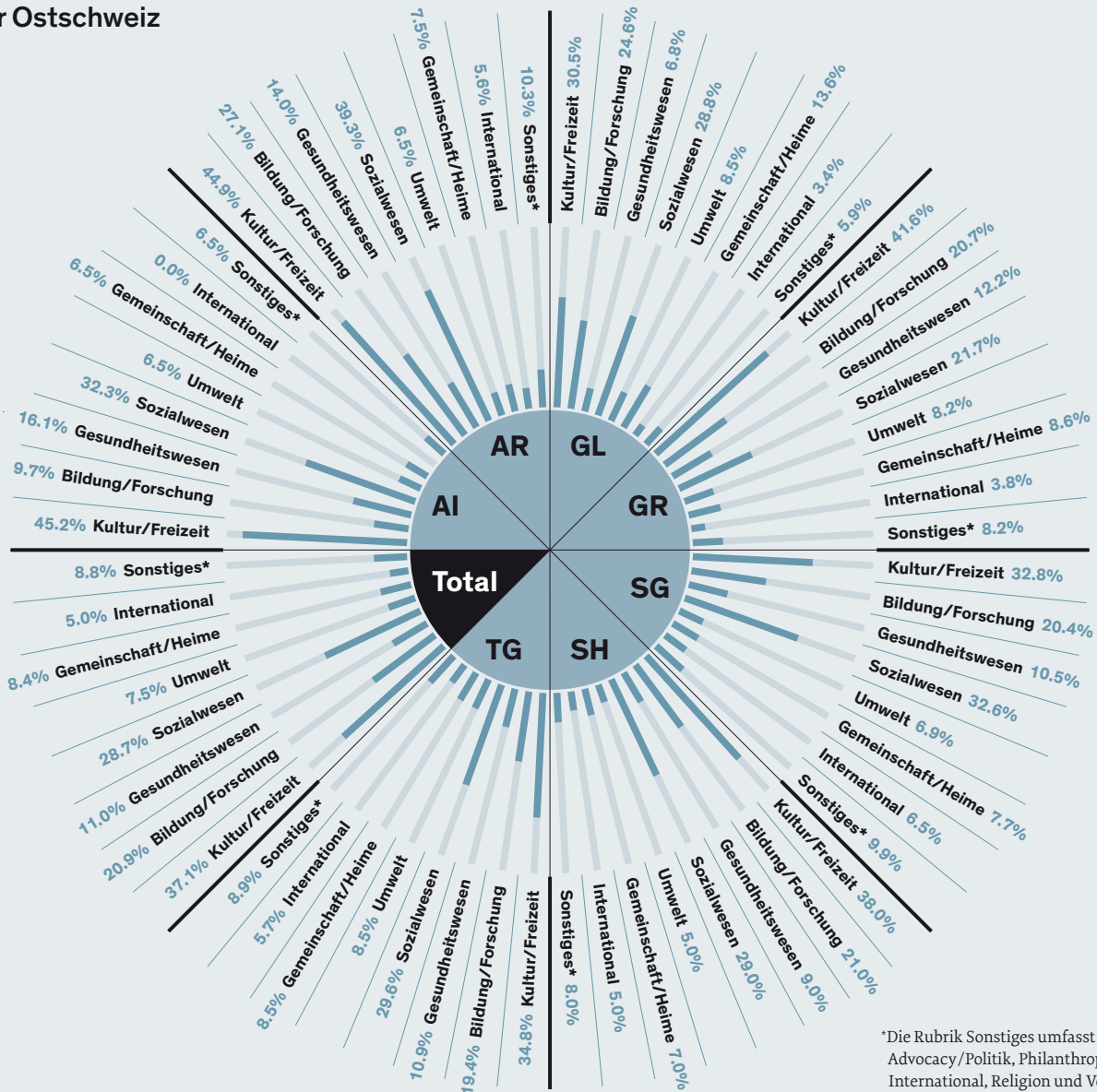
Abb. 9

## Stiftungsdemographie Ostschweiz 2017 Kantone aufsteigend nach Anzahl Stiftungen

	Stiftungen total	Neugründungen	Liquidationen	Nettowachstum
AI	31	0	1	-3.2%
SH	100	0	0	0.0%
AR	107	3	2	0.9%
GL	118	1	1	0.0%
TG	247	8	1	2.8%
GR	502	16	2	2.8%
SG	505	13	5	1.6%
<b>Total</b>	<b>1'610</b>	<b>41</b>	<b>12</b>	1.8%

Quelle: Der Schweizer Stiftungsreport 2018/CEPS Datenbank

Abb. 10  
Verteilung nach Stiftungszweck  
in der Ostschweiz



\*Die Rubrik Sonstiges umfasst u.a. Advocacy/Politik, Philanthropie International, Religion und Verbände/ Gemeinden

Quelle: Der Schweizer Stiftungsreport 2018/CEPS Datenbank

Abb. 11  
Verteilung der Bilanzsumme der Ostschweizer  
Stiftungen nach Stiftungsaufsicht

Kanton	Bilanzsumme in CHF	Durchschnitt in CHF	Anteil Stiftungen unter Eidg. Aufsicht	Anteil Stiftungen unter kantonaler Aufsicht	Anteil Stiftungen unter lokaler Aufsicht und Andere
AI	127'395'505	3'981'110	3%	97%	0%
GL	190'000'000	1'711'712	5%	91%	4%
AR	317'700'000	4'293'243	15%	68%	17%
TG	340'662'948	1'935'585	19%	68%	13%
SH	458'000'000	4'770'833	11%	60%	29%
SG	1'246'950'522	3'011'958	18%	81%	1%
GR	3'177'330'896	8'317'620	21%	78%	1%
<b>Total</b>	<b>5'858'039'871</b>	<b>4'558'786</b>	<b>17%</b>	<b>77%</b>	<b>6%</b>

Quelle: Der Schweizer Stiftungsreport 2018/CEPS Datenbank